

## Die Auflassung



## Protokolle

- Arten von Protokollen (Auswahl):
  - Ratsprotokolle (Markt oder Stadt)
  - Verhörsprotokolle (Gerichtsprotokolle)
  - **Briefprotokolle**
- Ab 01.01.1862: Urkunde des Notars
  - Davor: jedes „Gericht“ führt Briefprotokolle
  - Ab 1803: Landgerichte
  - Vor 1803: Pfliegerichte, Hofmarksgerichte etc.)

## Personen (vor Napoleon)

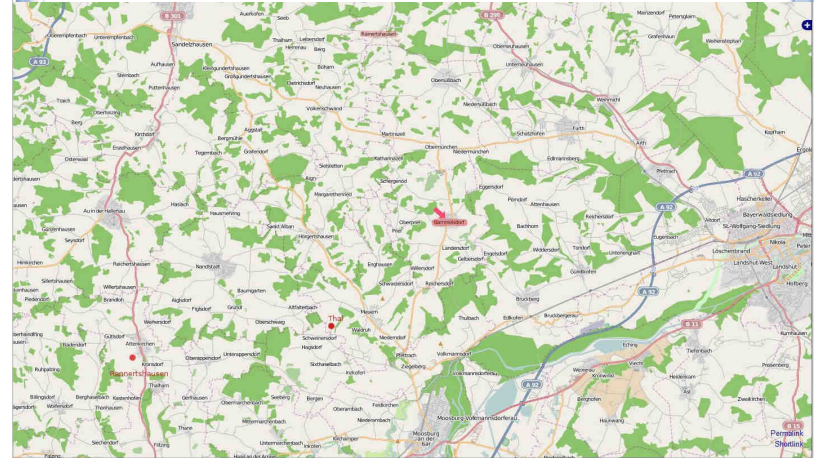
- Protokollführer: Gerichtsschreiber (Ober-, Mittel- und Unterschreiber)
- Prokurator: Vertreter einer Person vor Gericht
  - **Keine Rechtsberatung** (kein „Advokat“)
- Frauen konnten sich nicht selbst vertreten!
- Männer mussten „vogtbar“ (ca. 21 Jahre) sein

## Inhalt von Briefprotokollen

- Es geht um GELD, BESITZ (Urkunden)
- Auswahl (!):
  - Übergabsbriefe (anschl. Austragsbrief)
  - Vertragsbriefe (oft zus. „Vertrag und Übergab“)
  - Kaufbriefe („-contract“) (Anwesen, aber auch Äcker); Tauschbriefe
  - Heiratsbriefe (17. Jh. selten, später häufiger)
  - Quittungen (Erbe, Darlehenrückzahlung)
  - Borgschafts-, Schuld- und Fristenbriefe
  - Geburtsbriefe (für angehende Bürger)

## Die Ahnenlinie zur Familie Pfliegler

- Mutter: Andrea Bichler \*1968
- Großvater: Martin Bichler \*1941
- Urgroßmutter: Walburga Pfliegler aus Breitötting, \*1904, +1985
- Ur-Urgroßvater: Martin Pfliegler \*1871 in Thal, +1937, Bauer in Breitötting
- 6. Generation: Martin Pfliegler \*1837, +1903, Bauer in Thal und Breitötting
- 7. Generation: Josef und Anna Pfliegler



## Ehe 16.05.1836 Schweinersdorf

- Bräutigam: Josef Pfliegler, Hausergütler, Witwer
- Keine Herkunft/ Geburtsdatum des Josef Pfliegler genannt!!
- Braut: Anna Fronsbeck, Wimmer-Bauerstochter von Dornhaselbach, \*1813
- Nur Eltern der Braut
- bis 1800 in Schweinersdorf gesucht
- Vorbesitzer Josef und Barbara Breitschopf

## Steuerkastaster

- Nur Vorbesitzer Josef Breitschopf genannt, dann Josef Pfliegler
- Beginn Umschreibekataster: 1860
- Kleines chronologisches Umschreibebefehl bringt einen Fund:  
1833: „Josef Pfliegler von Rannertshausen“ kauft von der Witwe Barbara Breitschopf das Hausergüt!“



## Die Suche in Rainertshausen

- Fund Eheeintrag aus dem Jahre 1817:  
Josef Pfliegler, Söldnersohn von Gammelsdorf heiratet eine Witwe Anna Mayr, „Huberin“ von Rainertshausen
- Aber: Fast 20 Jahre zwischen 1. und 2. Ehe?
- Kein Beweis, könnte jedoch sein!

## Briefprotokolle Josef Pfliegler

- 1836: Vertragsbrief zwischen Josef Pfliegler und Stiefkinder aus 1. Ehe seiner Ehefrau Anna, Ehevertrag mit 2. Ehefrau Anna geb. Fronsbeck (Br. Pr. Moosburg)
  - 1833: Josef und Anna Pfliegler, ehemalige „Huber“- Bauerseheleute von Rainertshausen kaufen „Hausergüt“ von Barbara Breitschopf (Br. Pr. Moosburg)
- 1816: Josef Pfliegler, Söldnersohn von Gammelsdorf oo Anna Mayr, „Huber“- Bauerswitwe v. Rainertshausen

## Gammelsdorf

- keine Eltern angegeben, aber: „15 Gulden Heiratsgut laut Vertragsbrief vom 4. Juni 1800“
- Kirchenbücher von Gammelsdorf:
  - Taufen und Trauungen: ab 1828
  - Sterbefälle ab 1705
  - Aber: Ortschronik Gammelsdorf



## Briefprotokolle Gericht Moosburg

- Vor 1803: **Staatsarchiv Landshut** (Beginn:1592, mit Lücken)
- Nach 1803: **Staatsarchiv München**
- **Grund: Moosburg (wie auch Erding) gehörten davor zu Niederbayern!**
- Abgabe der Bücher von München nach Landshut in den 1980er Jahren, in München erwähnt unter „Landshuter Abgabe“
- Rainertshausen: Liegt im Gericht Pfaffenberg (später Ger. Mallersdorf) → StA Landshut

## Gericht Erding

- Pfliegericht: 1638 – 1803 (**StA Landshut**)
- Mit über 2500 Anwesen das größte altbayerische Pfliegericht (nochmals zusätzlich ca. 2200 „hofmärkische Güter“)
- Band 1638 – 1641 (600 Doppelseiten), Band 1670 -1673 (ca. 750 Doppelseiten)

## Gericht Schwaben (Ebersberg)

- Pfliegericht Schwaben (ab 1723)
  - (unterteilt nach Ämtern, ab 1777 für jedes Amt eig. Br. Pr.- Band)
- Staatsarchiv München



## Weitere „staatliche“ Quellen Gericht Schwaben

- Staatsarchiv München
  - Steuerbücher 1612, 1671, 1721
  - Feuerstättbuch 1554
  - Scharwerksbücher 16. Jh.
- Grundherrschaften (z.B. Kloster Ebersberg):
  - Leibrechtsverftigungen
  - Salbücher

## Vertragsbrief 1800

- Vertragsbrief Witwe Gertrud Pfliegler mit ihrem Sohn Benno Pfliegler.
  - Benno übernimmt das Baderhäusl (1/32 Hof), das seine Eltern durch Kauf vom 19.05.1784 erworben haben
  - Weitere Kinder: Maria (28), Georg (24), Jakob (20), Ursula (11) und **Josef (9)** erhalten je 15 Gulden Heiratsgut
- Austragsbrief mit der Mutter
- Heiratsbrief Benno Pfl. mit Ursula Angerer

## 1784: Kaufbrief Baderhäusl

- Josef und Sabina Hölzl verkaufen an Michael Pfliegler, gewesener „Pfliegler“ von Gammelsdorf und dessen Ehefrau Gertrud ihr Baderhäusl um 50 Gulden
- Hof gehörte zur Kirche Gammelsdorf (1/32 Hof = Leerhäusl ohne eigenen Grund)

## Der Pflieglerhof zu Gammelsdorf

- Erste Erwähnung „Pfliegler“: 1465
- 1/1 Hof (ganzer Hof)
- Grundherr: St. Martin u. Kastulusstift Landshut
- Erbrecht (Nachkommen Recht haben auf Erbe des Hofes)
- 1652: Kauf Sibersölde durch Thomas Pfliegler
- 1684: Kauf des Nachbaranwesens „Lechner“ (1/4 Hof) durch Sohn Michael Pfliegler

## Die Pfliegler-Bauern 1693 - 1784

- -1693: Michael Pfliegler und Barbara
- 1693: Matthias Pfliegler und Maria
- 1734: Sebastian Pfliegler, +1735
- 1736: Bruder Georg u. 1. Ehefrau Katharina
- Um 1743: Georg u. 2. Ehefrau Maria
- **1770: Michael Pfliegler u. Ehefrau Gertraud**
- 1783: Matthias Pfliegler (Halbbruder des Michael Pfliegler durch Kauf)

## Die Situation vor 1770 I

- 1764: Tod des Vaters Georg Pfliegler
- Sept. 1767: Mutter Maria Pfliegler nimmt ein Darlehen zum Kauf von „Speis- und Samtgetreide“ i. H. v. 80 Gulden auf (wegen Hagelschauer)
- Dez. 1767: Sohn Michael Pfliegler nimmt 48 Gulden Darlehen von der Grundherrschaft (zum Kauf von Speisegetreide)

## 1770: Bewertung des Hofes

- Das (...) bestehende Pfliegler gutt zu Gamelstorf wegen dem vorgewesten müss: und unglückhs Jahr in gänzlich solchen verfall gerathen, man zu vermeidung der würcklichen gandt: und nach mehrern verlusts gefahr die samentliche Creditores (Gläubiger) vor gericht Citirt auch mit einer Lobl: grundherrschaft Corespondirt soforth in sachen soteill abgehandelt (...)

## 1770 – Übernahmebrief Teil I

- 1. Wer übergibt an wen?  
*Witwe Maria an Sohn Michael Pfliegler*
- 2. Was erhalten die Geschwister? Vormund?
  - Bartholomäus (20), Franz (17), Maria (15), Margaretha (10), Apollonia (8)
  - Vormund Andreas Pichelmayr, „Lechner“ in G.
  - Je 20 Gulden Heiratsgut (insg.: 100 Gulden)
  - Hochzeitstag: Bier, Brot, Brandwein, Kirchenkleidung, Mädchen: ½ Bett und 1 Kalb

## 1770 – Übernahmebrief Teil II

- 3. Wie sind die minderjährigen Geschwister zu versorgen?
  - Bis um 15. Lebensjahr „christkatholisch“ zu erziehen und zu „unterhalten“
- 4. Im Krankheitsfall in „fremden Diensten“?
  - 6 Wochen lang kostenlose Kost und Medizin
  - Wenn „Krüppel“: Darf bei Einbehalt des Heiratsgutes auf dem Anwesen bleiben

## 1770 – Übergabebrief Teil III

### Besonderheit:

- Viele Schulden, u.a.
  - Steuer von 1767/ 1768
  - Darlehen von verschiedenen Kirchen
  - Heiratsgut für die 5 Geschwister und die 2 Geschwister aus 1. Ehe des Vaters
  - Insgesamt: **695 Gulden, 50 Kreuzer Schulden** bei 22 *unterschiedl. Gläubigern!!!*
- Schulden sind bis 1814, also 44 Jahre lang abzuzahlen! („Prolation“ legt Zahlung fest)

## 1770: Austragsbrief für Mutter Maria

- 74 Gulden und 18 Kreuzer Wert
- lebenslanges Wohnrecht in der Küchenstube (eigene Wohnung)
- Naturalabgaben (u.a. Weizen, Schmalz, Eier, Strümpfe, Rindfleisch, Schuhe)
- Im Falle, dass sie nicht auf dem Hof bleiben will: 1 Gulden und 30 Kreuzer Herbergsgeld

## 1770: Heiratsbrief Teil I

- Heiratsbrief Michael Pfliegler und Gertrud Santl, „Viertelbauerstochter von Sittling“ bei Neustadt an der Donau
- Großvater Lorenz Schneider aus Denkendorf erhält lebenslanges Wohnrecht auf dem Hof
- 250 fl. + 155 fl. von Großvater: insg. 405 fl.
- 140 Gulden schon gezahlt (Hochzeitstag), 155 Gulden am Georgitag 1770
- Rest (110 Gulden): Jahresraten zu je 10 Gulden (11 Jahre)

## 1770: Heiratsbrief Teil II

- Gertrud wird Mitbesitzerin des Hofes
- Was passiert im Todesfall?
  - Wenn Kinder vorhanden: Überlebende muss sich mit ihnen „vertragen“
  - Kinderlos (nicht erwähnt, aber so üblich):
    - Stirbt er: Alleinbesitzerin
    - Stirbt sie: Alleinbesitzer, aber: Zurückbezahlung Heiratsgut an Verwandtschaft der Frau

1783:  
Notverkauf des Hofes  
an den Halbbruder Matthias

## Die Situation vor 1783

- „Das ganze Pfliegl Gut zu Gamlstorf ist schon seit vorgewest theuren Zeit her von dem Besitzer Michael Pflieger dergestalten, und von Jahr zu Jahr mehrers in Abschwung gekommen, davon die Velt Grund meistens ungebaut, und das Hof gut zu dorf fast schon gänzl. Zusam gefahren ist.“
- 1781: Von *1533 Gulden auf 931 Gulden* reduziert (Gläubigerverzicht)
- 1782: „öffentliche Bekanntmachung“

## 1783: Notverkauf an Halbbruder Michael

- „in Ansehung des von Vieh und Fahrniß allenthalb entblösten und des täg: einsturz geneigtem Pfliegler Guts, kein anderer Käufer hervor gethann“, als der Halbbruder Mathias Pfliegler, Engelbrecht zu Winkel (verkauft am gleichen Tag seinen Hof)
- Schulden werden auf 693 Gulden reduziert
- Mathias Pfliegler muss belegen, dass er genug Geld für Wiederaufbau hat
- 100 fl. für Michael und Gertrud Pfliegler (für Kauf eines neues Anwesens)



## Die Pfliegler-Bauern 1693 - 1784

- -1693: Michael Pfliegler und Barbara
- **1693: Matthias Pfliegler und Maria**
- 1734: Sebastian Pfliegler, +1735
- 1736: Bruder Georg u. 1. Ehefrau Katharina
- Um 1743: Georg u. 2. Ehefrau Maria
- 1770: Michael Pfliegler u. Ehefrau Gertrud
- 1784: Matthias Pfliegler (Halbbruder des Michael Pfliegler durch Kauf)

## Familienzusammenhänge - Der Vertragsbrief 1693

- Nach Tod d. Frau Barbara: Michael übergibt den Pflieglerhof an seinen Sohn Matthias
- 7 Geschwister, u.a. Georg, „Mair am Berg“ und Maria, Frau des Matthias Gabelsberger v. Gabelsberg (je 200 Gulden Heiratsgut)
- Nachträgliche Quittungen über Empfang des Heiratsgutes, z.B. 1699: „Anna, Ehefrau des Georg Forster von Ungarischwall bestätigt, ges. Heiratsgut erhalten zu haben“

Fragen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!!

